



Medienmitteilung Wärmeverbund Roggwil

Der Wärmeverbund Roggwil ist in eine weitere Projektphase übergegangen. Der heute bereits bestehende kleine Wärmeverbund im Dorfkern soll zu einem grossen Fernwärmeversorgungsnetz ausgebaut werden. Der Gemeinderat Roggwil hat nach eingehender Prüfung und Bewertung von insgesamt sechs Contracting-Firmen entschieden, die Projektentwicklung dem **Konsortium AEK Energie AG und Elektra Baselland (EBL)** zu übertragen.

Wer sind AEK und EBL?

AEK Energie AG, Solothurn, ist seit 1894 die führende Energieversorgerin am Jurasüdfuss – Strom ist ihr Kerngeschäft. Doch AEK bietet mehr: Im Bereich Elektroinstallationen ist sie eine wichtige regionale Anbieterin, beim Anlagen-Contracting ist sie schweizweit erfolgreich tätig und im Geschäftsfeld Pellet sogar Schweizer Marktleaderin. Zudem ist AEK mit 170 Mitarbeitenden und 30 Lernenden eine regional wichtige Arbeitgeberin, die überdurchschnittlich viele junge Menschen ausbildet.

Mit ihrem Anlagen-Contracting bietet AEK für Industrie, Gewerbe und Gemeinden innovative Lösungen an. AEK betreut über 30 eigene Contracting-Anlagen, die jüngsten davon wurden mit den Brennstoffen Pellet, Schnitzel oder Abwärme, z.B. aus der Kehrichtverbrennung Zuchwil, realisiert. Zurzeit baut AEK Wärmeverbünde in Luterbach, Oensingen und Balsthal. Bis heute ist AEK die einzige Energieversorgerin der Schweiz, die ein Zertifikat für Klimaschutz besitzt. Damit verfügt sie über eine Zielvereinbarung, die zur Befreiung von der CO₂-Abgabe berechtigt.

EBL ist ein bedeutendes Unternehmen aus Liestal BL, das mehr als 100'000 Menschen täglich mit Strom, Wärme und mit Dienstleistungen der Telekommunikation sicher bedient – und das seit über 110 Jahren. Seit Jahrzehnten fördert EBL gezielt die Energiegewinnung durch neue erneuerbare Energie und setzt sich aktiv für einen sparsameren Umgang mit der stets kostbarer werdenden Energie ein. Auf wachsende Ansprüche seiner Kundschaft antwortet das Unternehmen mit neuen Lösungen. So investiert EBL systematisch in innovative und nachhaltige Projekte, die allen nutzen: der Bevölkerung, der Industrie, der öffentlichen Hand, der Umwelt — und der EBL. Sie alle profitieren gleichermassen von einem langfristigen Erfolg und einer zukunftsfähigen Geschäftstätigkeit von EBL.

Bereits heute liefert EBL ihren Kunden einen beträchtlichen Anteil Strom aus umweltfreundlichen Wasser- und Solarkraftwerken. Zu attraktiven Preisen, die zu niedrigen Lebenshaltungskosten im Baselbiet und günstigen Bedingungen für die Wirtschaft der Nordwestschweiz beitragen. Mit ihrer «Vision 2020» verfolgt EBL die ehrgeizige Absicht, gegen 30 % des Energieabsatzes für Strom und Wärme bis zum Jahr 2020 ausschliesslich aus neuen erneuerbaren Energiequellen zu beziehen.

AEK – EBL: Ein starkes Team für starke Energielösungen

AEK und EBL sind schweizweit höchst erfahren im Bau von Wärmeverbünden und Contracting-Anlagen. Zusammen verfügen die beiden Unternehmen über folgende Referenzen:

41 Wärmeverbünde (38 Holzschnitzel, 1 Ferndampf, 1 Pellet, 1 Erdöl)

15 Pelletanlagen

5 Blockheizkraftwerke

4 Kälteanlagen

7 Wärmepumpenanlagen

1 Druckluftanlage

3 Spezialanlagen: Ferndampfleitung KEBAG – Sappi, Energiezentrale EBAG, Aqua Basilea

Wie geht es weiter mit dem Wärmeverbund?

In einer ersten Planungsphase bis ca. Ende Juni 2010 werden bei den grösseren Liegenschaften innerhalb des geplanten Versorgungsgebietes detaillierte Gebäudeaufnahmen erhoben. Gleichzeitig erfolgt bei allen weiteren Liegenschaftsbesitzern im potenziellen Fernwärmegebiet eine unverbindliche Umfrage über ihr Anschlussinteresse. Die Interessenten werden gebeten, ihre bisherigen Energieverbräuche – z.B. Heizölmenge – anzugeben. Parallel dazu finden Verhandlungen über die Belieferung mit Brennstoff und eine detaillierte Kalkulation der zu erwartenden Investitionskosten statt. Anschliessend wird in Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern ein Tarifmodell für Roggwil erarbeitet.

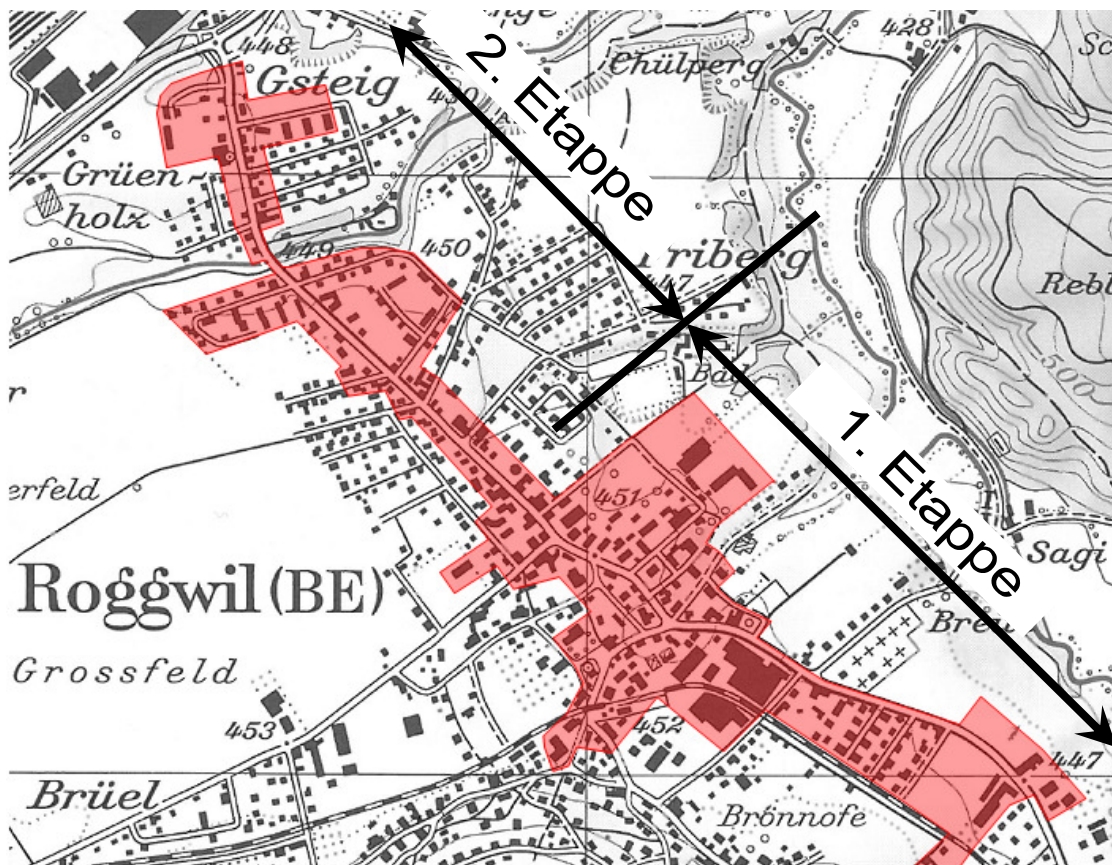
Im Zeitraum von Juni bis Dezember 2010 werden den potenziellen Kunden detaillierte Offerten unterbreitet. In einem persönlichen Gespräch werden dabei alle Eventualitäten erörtert, so dass jeder Kunde genau weiss, was ein Fernwärmeanschluss im Detail bedeutet. Ziel ist, dass noch in diesem Jahr ein Bauentscheid getroffen werden kann. Dies setzt voraus, dass 70 % der geplanten Energiemenge durch Kundenverträge gesichert sind.

Der Bau des Fernleitungsnetzes erfolgt in zwei Etappen. Mit der ersten Etappe im Jahr 2011 ist die Erschliessung der Fernwärmekunden geplant, ausgehend von der St Urbanstrasse bis ungefähr Bahnhofstrasse 17. Ab 2012 würde die Erweiterung des Leitungsnetzes bis zur Gartenstrasse realisiert.

Es ist vorgesehen, das Projekt im Herbst an einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Detail vorzustellen.

Bei Fragen rund um den Wärmeverbund Roggwil wenden Sie sich bitte direkt an die AEK Energie AG, Solothurn, Tel. 032 624 85 76 oder Elektra Baselland (EBL) Tel. 061 926 11 11

Geplantes Versorgungsgebiet Wärmeverbund Roggwil



Roggwil, 25.05.2010